

Krankenkassen-Franchise: Wie und wann kann ich optimieren?

Alle Jahre im Oktober, wenn die neuen Krankenkassenpolice für das folgende Jahr zugestellt werden, beschäftigen sich viele Versicherte mit diesem Thema. Mit einer freiwilligen Wahlfranchise lassen sich Prämien sparen. Doch welche Franchise ist die richtige?

Die Franchise ist ein jährlicher Betrag, der von den Versicherten selbst zu tragen ist. Für Erwachsene ab 19 Jahren gilt die ordentliche Franchise in Höhe von 300 Franken als gesetzliches Minimum. Bei Kindern bis zum 18. Altersjahr ist keine Franchise obligatorisch. In jedem Fall können die Versicherungsnehmer eine höhere Franchise wählen. Dadurch reduziert sich die monatlich zu bezahlende Prämie entsprechend. Die möglichen höheren Franchisen sind gesetzlich festgelegt auf 500, 1000, 1500, 2000 und 2500 CHF für Erwachsene bzw. 100, 200, 300, 400, 500 und 600 CHF für Kinder.

Um sich mit der Entscheidung für die optimale Franchise auseinanderzusetzen zu können, ist es wichtig, die drei Faktoren der Gesamtkosten zu



Gerade auch für Familien bedeutend: Mit einer freiwilligen Wahlfranchise lassen sich Prämien sparen. Bild: Fotolia

kennen: Krankenkassenprämie, Franchise und Selbstbehalt.

- Die **Krankenkassenprämie** ist der Betrag, den man pro Jahr der Krankenkasse fix bezahlen muss, unabhängig davon, ob man krank wird oder nicht.
- Die **Franchise** ist der Teil der Krankheitskosten, den die versicherte Person pro Jahr selbst zu tragen hat, bevor sich die Krankenkasse an den Kosten beteiligt. Das gesetzliche Mi-

«Nicht das Alter soll die Franchisewahl entscheiden, sondern der Gesundheitszustand.»

- nimum bei Erwachsenen beträgt 300 CHF.
- Arzt und Spalkosen, welche über den Betrag der Franchise hinausgehen, werden von der Krankenkasse

zu 90 Prozent übernommen. Das heisst, dass die restlichen 10 Prozent von den Versicherten bezahlt werden müssen. Dies nennt man **Selbstbehalt**. Der Selbstbehalt ist gesetzlich vorgeschrieben, beträgt immer 10 Prozent und ist auf 700 CHF pro Jahr begrenzt.

Das Ziel bei der Festlegung der Franchise sollte sein, möglichst geringe Gesamtkosten zu haben und kein Risiko einzugehen, allfällige hohe Arztkosten nicht bezahlen zu können.

Deswegen ist es ratsam, anhand der vergangenen Krankheitskosten (für Arzt- und Spitalbesuche, Medikamente usw.) sowie des erwarteten Gesundheitszustandes im nächsten Jahr abzuschätzen, wie hoch die eigenen Krankheitskosten im nächsten Jahr etwa sein könnten. Anschliessend kann errechnet werden, mit welcher Franchise die Gesamtkosten am tiefsten liegen werden.

Als Grundregel gilt: Gesunde Erwachsene, die keine oder nur geringe Arztkosten erwarten, wählen meist mit Vorteil die höchste Franchise von 2500 Franken. Bei hohen erwarteten Arztkosten setzt man dagegen besser die Franchise von 300 Franken ein. Die

Grenze liegt in der Regel bei rund 1600 CHF erwarteten Arztkosten pro Kalenderjahr. Eine noch einfachere Rechnung ist die Folgende: Wenn die Arztkosten im Kalenderjahr höher sind als mögliche Prämieinsparungen, machen Wahlfranchisen keinen Sinn.

Nach wie vor können die Franchisen alle Jahre nach oben und unten angepasst werden. Sind Sie zur Überzeugung gekommen, die Franchise zu ändern, so schreiben Sie die gewünschte Franchise auf Ihre Police, ergänzen diese mit Ort, Datum und Unterschrift und schicken diese an die Versicherung zurück. Wird die Franchise erhöht oder reduziert, muss die Mitteilung bis Ende November bei der Regionalstelle eingetroffen sein.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie das Agrisano-Team an 044 217 77 55 wir sind gerne für Sie da. ■

*Markus Inderbitzin,
Regionalstellenleiter
Agrisano*

